Quarzmehl in den See – und das Wasser ist wieder sauber...

Raubling/Reischenhart – Wenn der technische Angestellte Ronald Markert vom Bauamt der Gemeinde Raubling im Sommer baden geht, dann weiß er: Das Wasser im Reischenharter See ist sauber. Wie aus einer Quelle. Man könnte es trinken. Keine Algen, keine lästigen Schlingpflanzen, kein Schlamm. Schließlich hat er selbst dafür gesorgt – seit acht Jahren macht er das schon. In den See wird einfach «Quarzmehl» geschüttet.

Von Fritz Birkner

Vor einem Jahrzehnt war das noch anders. Da half nicht mal mehr die «Seekuh», der riesige Wasser-Rasenmäher. Die Schlingpflanzen im See wuchsen nach dem Mähen immer noch üppiger, die Schlammschicht am Boden drohte, sämtliches Leben im Reischenharter See zu ersticken, den Grundwassereintritt zu verstopfen. Ein beliebtes Badevergnügen für die Raublinger wäre so verloren gewesen.

«Anfangs waren wir sehr skeptisch, aber das Wasserwirtschaftsamt hat uns glücklicherweise freie Hand gelassen», erzählt Markert. «Da kam ein Mann und streute vom Boot aus so eine milchige Brühe in den See. Und schon im nächsten Frühjahr merkten wir, dass die Verschlammung nicht mehr so groß war, die Pflanzen wuchsen nicht mehr so schnell». Seither wird der Reischenharter See jeweils im Frühjahr und Herbst mit ein paar Litern «milchiger Brühe» sauber gemacht.

Der «Mann», der kam, heißt Gerd Mappes, ist Ingenieur, Baubiologe und Fachberater der Firma «Natursinn», die das Produkt «Gewässer 2000» vertreibt. Das ist Quarzmehl. Aber kein gewöhnlicher Quarz, sondern mit «Informationen» versehen, wie der Physiker sagt. «Jeder Stoff hat seine eigenen Schwingungen», erläutert Gerd Mappes. Und so werden physikalisch gewisse Schwingungen auf das Quarzmehl transponiert, die das Wasser «vitalisieren»m wie die Natursinn-Fachleute es nennen.

Der See bekommt mehr Sauerstoff

Der Effekt: Die Kristalle im Wasser verändern ihre Form. Im natürlichen Gewässer werden so die vorhandenen Mikroorganismen aktiviert, der Abbau überschüssiger Nährstoffe beschleunigt. Mappes: «pH-Wert, Phosphat-, Nitrat- und Sauerstoffgehalt werden optimiert, der See bekommt also mehr Sauerstoff». Die «Vitalisierung» von Wasser ist ein Verfahren, das auch an der Wasserleitung zuhause angewendet werden kann und nachweislich eine Verbesserung der Wasserqualität bedeutet (wir berichteten darüber).

Mittlerweile hat «Natursinn» etliche solcher Projekte – vom kleinen Gartenteich, über den Feuerwehrteich bis zu größeren Badeseen und Schwimmbädern bundesweit auf diese Weise «saubergemacht». Der Raublinger Bauamts-Mitarbeiter Ronald Markert schwärmt: «Wir kontrollieren das Wasser des Sees im Labor – der Effekt ist verblüffend. Wir sind richtig überzeugt von dieser fast natürlichen Art der See-Reinigung».

Allerdings muss auch das Umfeld stimmen: Die Gemeinde hat einen Landwirt animiert, seine Gülle nicht direkt am Ufer des Sees auszuschütten. Er hat's gemacht, und das hat mit dazu beigetragen, dass der See sauber wurde. Markert: «Und wesentlich billiger als der Einsatz von Chemie ist es auch. Keiner von uns hätte das vor acht Jahren gedacht».

Ein paar Kilo Quarzmehl reichen, um einen See, wie den Reischenharter, von Schlamm und Unkraut zu befreien und ihn zu einem «natürlichen» Lebensraum zu machen.

Foto: Natursi

Rosenheimer Nachrichten
28. November 2003